

ZAHL DES TAGES

333 320

Euro vom LWV für die Wohnungslosenhilfe im Kreis Bergstraße

Mit 10,85 Millionen Euro fördert der Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen in diesem Jahr Fachberatungsstellen und Tagesaufenthaltsstätten für alleinstehende Wohnungslose. Das hat der LWV-Verwaltungsausschuss jetzt beschlossen. 2017 waren es rund 10,76 Millionen Euro. „Wir ermöglichen damit ein ganzes Bündel von Unterstützungsangeboten für Menschen, die auf der Straße leben“, betonte Landesdirektorin Susanne Selbert. „Darüber hinaus erfahren sie in diesen Einrichtungen eine Wertschätzung als Mensch.“

Duschen, Essen, Kleider

41 Tagesaufenthaltsstätten und Beratungsstellen für alleinstehende Wohnungslose gibt es in Hessen. Sie werden zu rund 97 Prozent vom LWV Hessen finanziert. Die Fachberatungsstelle mit Tagestreff im Weidenring in Bensheim erhält 333 320 Euro. Träger ist das Diakonische Werk. Die Höhe der Zuwendungen richtet sich vor

Hilfe für den Tagestreff in Bensheim

allem nach dem Umfang des Leistungsangebots und der Personal- und Sachausstattung.

Viele der wohnungslosen Männer und Frauen haben mit körperlichen und seelischen Problemen zu kämpfen. In Tagesaufenthaltsstätten erhalten sie kalte und warme Mahlzeiten und Getränke. Außerdem können sie hier duschen, ihre Wäsche waschen, Gepäck aufbewahren und einiges mehr. Oft gibt es Kleiderkammern. Auch wird den wohnungslosen Menschen bei Bedarf ärztliche Hilfe oder psychosoziale Beratung vermittelt.

Beratung gehört dazu

Neben dieser Unterstützung im Alltag steht die Beratung: Mitarbeiter in den sozialen Einrichtungen helfen Menschen dabei, sich wieder niederzulassen. Sie informieren und unterstützen, wenn die Klienten Leistungen beantragen, begleiten sie bei Behördengängen, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche oder bei der Suche nach einem Therapieplatz. Dabei kooperieren die Beratungsstellen mit anderen Angeboten wie der Sucht- oder Schuldnerberatung. red

Kreisvolkshochschule

Miteinander kommunizieren

BERGSTRASSE. Die gewaltfreie Kommunikation (GfK) nach Marshall B. Rosenberg soll es Menschen ermöglichen, so miteinander zu kommunizieren, dass Konflikte im persönlichen, beruflichen oder gesellschaftlichen Bereich friedlich beigelegt werden. In einem Seminar der Kreisvolkshochschule (Kvhs) erfahren die Teilnehmer, wie es gelingt, unter Berücksichtigung eigener Gefühle und Bedürfnisse wertschätzende Gespräche zu führen und kooperative Lösungen zu finden. Die Teilnehmer üben in Rollenspielen, ihrem Gegenüber respektvoll zu begegnen und sich authentisch mitzuteilen. Das Seminar läuft am Freitag, 9. November, von 19 bis 22 Uhr und am Samstag, 10. November, von 9 bis 17 Uhr in Heppenheim im Haus der Kirche (Ludwigstraße 13). red

Anmeldung: Kvhs, Telefon 06251 / 1729618, oder online

www.kvhs-bergstrasse.de



Mit dem Delfin schwimmen: Die Begeisterung ist Mirja anzusehen.

BILD: JUNG

Soziales: Mirja genießt das Delfinschwimmen auf Curaçao / Nicole Jung will ihrer Tochter dieses Erlebnis erneut ermöglichen

Liebe zum Wasser ist geblieben

Von unserem Redaktionsmitglied Petra Schäfer

BERGSTRASSE. Angst vor Wasser? Mirja doch nicht. Das achtjährige Mädchen aus Bobstadt, das als Kleinkind nach einer Impfung lebensgefährlich erkrankte und seitdem behindert ist, liebt das Wasser. „Schon als Baby ist sie mit ihren Schwimmflügeln durchs Wasser gesauert“, erinnert sich Mutter Nicole Jung an die unbeschwerte Zeit vor dem Schicksalsschlag. Aber auch danach, als sich Mirja wieder ins Leben zurückgekämpft hatte, zeigte das Mädchen keine Scheu.

Die Liebe zum Wasser ist ihr geblieben. Das zeigt ein Video, das Nicole Jung während des Gesprächs mit unserer Zeitung abspielt. Mirja liegt in einem Schwimmbecken auf dem Wasser und bewegt sich. Ein Schwimmkragen hält den Kopf oben. Im September ging's jetzt für die Achtjährige nach Curaçao zu den Delfinen.

Das Therapiezentrum auf der niederländischen Karibikinsel bietet Schwimmen mit Delfinen und weitere Behandlungen an. Um Mirja kümmern sich ein Physiotherapeut und eine Logopädin. Nicole Jung erhoffte sich Impulse für weitere Fortschritte. „Mirja hat sich auf jeden Fall weiterentwickelt“, sagt sie nun nach ihrer Rückkehr. „Sie ist viel emotionaler geworden. Kürzlich hat sie sich mit dem Kopf an mich angelehnt. Das hat sie vorher nicht ge-

macht.“ Noch etwas ist der Mutter aufgefallen. „Als sie in einem Geschäft Spielzeug in die Hand genommen hat und ich ihr das wieder abgenommen habe, hat sie angefangen zu weinen. Das gab's noch nie.“ Freunde und Bekannte hätten gesagt, dass Mirja im Rollstuhl nicht mehr so zappelig sei.

Spende von Tour der Hoffnung

Die Reise und die Delfintherapie hatte das Team Tour der Hoffnung Bensheim mit einer Spende ermöglicht. Mehr als zwei Wochen war Nicole Jung mit Mirja und ihrer einjährigen Tochter Lotte sowie einer

Freundin als Begleitperson auf der Insel. Mirja habe ihre Therapiestunden mit Delfin Sami von der ersten bis zur letzten Minute genossen. „Alle waren erstaunt, wie gut sie durchhält“, berichtet Nicole Jung. Also keine Angst vor Sami? „Von Anfang an war Mirja von dem Delfin begeistert.“

Nun möchte sie ihrer achtjährigen Tochter erneut einen Aufenthalt bei den Delfinen ermöglichen. „Meine Mutter ist schon am Backen“, sagt sie. Denn in der Vorweihnachtszeit will Jung wieder auf Weihnachtsmärkten rund um Birstadt Gebäck verkaufen. Weil das allein nicht aus-

reichen wird, um die nötige Summe von rund 10 000 Euro zusammenzubekommen, ist Nicole Jung um jede Idee dankbar. So könnte sie sich vorstellen, zusammen mit Sponsoren eine Würstchen-Grillaktion auf die Beine zu stellen. Wer eine Sammelbüchse aufstellen möchte, kann sich ebenfalls an sie wenden. Nicole Jung weiß: Nur mit der Unterstützung hilfsbereiter Menschen wird Mirja dieses Erlebnis noch einmal haben dürfen – und die Chance auf weitere Entwicklungsschritte erhalten. /sm

Kontakt per E-Mail an mirja-delfintherapie@gmx.de



Mirja zusammen mit ihrer Therapeutin und Delfin Sami. Bei dieser begeisterten Patientin, die während der Übungen so toll mitmacht, sind alle Beteiligten glücklich.

BILD: JUNG

BUND lädt zu Filmvorführung ein Soziale Geldanlage stützt Bio-Landbau

BERGSTRASSE. Die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Heppenheim und die Kreisgruppe Bergstraße im Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland zeigen am Samstag, 10. November, 16 Uhr, im Saalbau-Kino den Film „Sekem – Aus der Kraft der Sonne“ von Bertram Verhaag.

Die Dokumentation stellt die Erfolgsgeschichte des Unternehmens Sekem in Ägypten vor, das vor 40 Jahren als biologisch-dynamisch wirtschaftende Farm in der Wüste östlich von Kairo entstand. Sekem gründete mehrere verarbeitende Betriebe, förderte die Verbreitung des Bio-Landbaus in Ägypten und engagierte sich stark im sozialen Bereich. Das Pionierunternehmen schuf für die Mitarbeiter und die Bewohner der umliegenden Gemeinden Bildungseinrichtungen von der Kita bis zur Universität, ein medizinisches Zentrum und künstlerische Angebote.

Persönliche Eindrücke

Nach der Filmvorführung schildert Michael Bergmann aus Bensheim seine Eindrücke von einem Besuch bei Sekem. Er arbeitet als ehrenamtlicher Referent für die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit, die neben zwei anderen Geldinstituten ein wichtiger Partner von Sekem ist. Oikocredit bietet die Möglichkeit, finanzielle Rücklagen ethisch verantwortlich und sozial wirksam anzulegen, und vergibt mit diesem Kapital Darlehen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Genossenschaft fördert damit sowohl Unternehmen, vor allem im Fairen Handel, als auch Mikrofinanzinstitute, die ihrerseits nach definierten Richtlinien Kleinkredite vergeben.

Beispiel aus der Praxis

Ein durch Oikocredit geförderter Projekt stellt Michael Bergmann nach seinem Vortrag in der Praxis vor. Es handelt sich um einen Kaffeehof, der mit in Ruanda nachhaltig produzierten Pellets dort betrieben wird und den Gassen im Vergleich zu den traditionellen Kochmethoden um über 90 Prozent verringert. Bisher können 3000 Haushalte in Ruanda die saubere Kochtechnologie nutzen, mit Hilfe eines Darlehens von Oikocredit will der Pellethersteller bis 2020 150 000 Haushalte vom Rauch in der Küche befreien. Dadurch sollen jährlich 1,2 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Bei der Vorführung des Geräts wird heiler Apfelsaft von lokalen Streuobstwiesen an die Besucher abgegeben.

Das Kinofoyer ist bereits ab 15.30 Uhr geöffnet, der Weltladen Heppenheim stellt dort Produkte von Sekem zur Verkostung bereit. Der Eintritt ist frei. red

www.bund-bergstrasse.de

LESERFORUM

Berufliche Bildung

Unser System der Ausbildung ist das beste in Europa

Deutschland ist in Europa Spitzenreiter der allgemeinen beruflichen Bildung. Das behauptet ich, weil ich selbst jahrelang am Sektoralen Sozialdialog in Brüssel verantwortlich teilgenommen habe. Wenn wir heute in der Bundesrepublik eine so niedrige Jugendarbeitslosigkeit vorfinden, so ist diese – abgesehen von der Konjunktur – dem breit angelegten, allgemeinen Berufsbildungssystem zu verdanken.

So wichtig die akademischen Berufe für den Staat sind, so bedeutungsvoll ist daneben das bewährte duale Ausbildungssystem. Deutschland ist mit dem Letzteren deshalb so erfolgreich, weil hier ein breites, für alle Bildungsschichten relevantes Berufsangebot zur Verfügung steht.

Bedeutung des Handwerks

Dass hier gerade dem deutschen Handwerk eine besondere Bedeutung zukommt, das lässt sich nicht von der Hand weisen. Positiv wirkt sich hier noch aus, dass zunehmend

Aufstiegsmöglichkeiten in Verbindung mit der akademischen Bildung entstehen und somit höhere Abschlüsse möglich sind.

Trotzdem bleibt im Handwerk die Meisterprüfung die starke Säule einer qualifizierten Ausbildung. Die hier gelehrt Fachkompetenz, Praxis, wie Theorie, die Betriebswirtschaft und Pädagogik, sind die Voraussetzung für eine spätere, erfolgreiche Selbstständigkeit und Lehrlingsausbildung.

Es fehlt die Anerkennung

Was zu wünschen übrig lässt, das ist die tatsächliche Anerkennung durch die verschiedensten Länder Europas. Vor allen Dingen die Länder, welche keine geregelte Berufsbildung durchsetzen und folglich die meisten arbeitslosen Jugendlichen aufweisen, verhindern – zumindest in der Vergangenheit – durch ihr Veto zu positiven Veränderungen die Übernahme unseres Erfolgskonzeptes.

1 HESSEN/BÖRSE

Berichte aus Hessen finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 24

Mehr aus der Wirtschaft und das Börsentableau finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 32

Ich vermute, dass diese sich durch unser kontinuierlich wachsendes, auch umfangreiches Angebot, überfordern fühlen. Die Folge war beispielsweise: Die in der Berufsbildung zurückgebliebenen Länder der EU sind vorrangig daran schuld, dass 2004 die Handwerksordnung aufgewischt wurde und zahllose Betriebe ohne Meisterqualifikation eröffnet werden konnten. Die Erfahrung zeigt mittlerweile, dass der größere Teil der Mini-betriebe dauerhaft wirtschaftlich nicht lebensfähig ist und die Lehrlingsausbildung hier auch keine besondere Rolle spielt.

Fingerspitzengefühl gefragt

Sicher ist nichts so gut, als das es nicht immer wieder der Zeit angepasst werden müsste. Doch unser Bildungssystem, welches dem anspruchsvollen Jugendlichen, aber auch dem theoretisch weniger Begabten, der vielleicht eine besondere „praktische Intelligenz“ besitzt, also für jeden Anspruch ein Angebot bietet, ist stabil und zukunftsorientiert.

Die derzeitige Diskussion um die Einbeziehung jugendlicher Ausländer in unser Ausbildungssystem ist somit auch mit besonderem Fingerspitzengefühl durchzuführen. Natürlich sollen diese ihrem jewei-

gen Bildungsstand entsprechend integriert werden, nur nicht auf Kosten beziehungsweise der Reduzierung der Anforderungen unserer erfolgreichen Berufe.

Die Aktualität des deutschen Erfolgsrezeptes wird allerdings nur erhalten, wenn das duale System – Schule und heute auch die Hochschule – und Betrieb, in professioneller Weise, ihre zeitgemäßen Impulse durch die Verbände, dem Bundesinstitut für Berufsbildung und den Gewerkschaften bekommt und nicht durch zweifelhafte, unverantwortliche Entscheidungen der Politiker aus dem Gleichgewicht gebracht wird.

Alfred Preußner Bensheim

Anzeichen einer Umkehr

Drei gute Nachrichten im Bergsträßer Anzeiger

Drei gute Nachrichten im Bergsträßer Anzeiger:
1: Die ehemaligen Volksparteien werden durch viele (hoffentlich ein-

malige) AfD-Protestwähler aufgewacht sein und endlich wieder für das Volk und nicht gegen das Volk arbeiten. Erste Anzeichen einer Umkehr sind sichtbar: Drei neue Bewerber sind am CDU-Vorsitz, die SPD denkt über ihre Wahlschlappe nach. Nur die CSU wartet noch, den drei Unbelehrbaren Seehofer, Scheuer und Döbrandt die Rote Karte zu zeigen.

Dieselskandal und Mindestlohn

2: Endlich kann der von den Automobil-Konzernen betrogene Verbraucher sich gegen die Betrüger mit Klagen vor Gericht durch die Musterfeststellungsklage wehren.
3: Der Mindestlohn, der eigentlich zum Leben reichen sollte, wird erhöht. Leider zu wenig. Zwölf Euro Mindestlohn wären angemessen. Ordentlicher Lohn schützt vor weiteren Sozialleistungen später. Aber auch hier darf man auf Einsicht von CDU/CSU, SPD und Grünen in einiger Zeit hoffen. Wahlergebnisse können wachttellen.

Josef Löff Lautertal

Leserbrief-Richtlinien online: www.bergstrasser-anzeiger.de/leserforum